

Ein feste Burg ist unser Gott

Martin Luther

Satz: Lukas Osiander

1. Ein' fe - ste Burg ist un - ser Gott, ein' gu - te Wehr und Waf - fen;
2. Mit uns - rer Macht ist nichts ge - tan, wir sind gar bald ver - lo - ren;
3. Und wenn die Welt voll Teu - fel wär' und wollt' uns gar ver - schlin - gen,
4. Das Wort sie sol - len las - sen stahn und kein' Dank da - zu ha - ben;

Er hilft uns frei aus al - ler Not, die uns jetzt hat be - trof - fen.
Es streit't für uns der rech - te Mann, den Gott hat selbst er - ko - ren.
so fürch - ten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch ge - lin - gen.
Er ist bei uns wohl auf dem Plan mit sei - nem Geist und Ga - ben.

Der alt' bö - se Feind, mit Ernst er's jetzt meint, groß' Macht und viel List
Fragst du, wer der ist? Er heißt Je - sus Christ, der Herr Ze - ba - oth,
Der Fürst die - ser Welt, wie sau'r er sich stellt, tut er uns doch nicht,
Neh - men sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib, laß fah - ren da - hin,

sein' grau - sam' Rü - stung ist, auf Erd' ist nicht seins gleich - en.
und ist kein and - rer Gott, das Feld muss er be - hal - ten.
das macht, er ist ge - richt't, ein Wört - lein kann ihn fäl - len.
sie ha - ben's kein Ge - winn, das Reich muß uns doch blei - ben.